



Zur Beobachtung von Bewegungen an Rissen in Gebäuden oder an Klüften in Fels wird als kostengünstiges Gerät der Rissspion eingesetzt. Er besteht aus zwei Kunststoffplatten, die sich teilweise überlappen. Eine Platte besitzt ein Millimeterraster, die überlappende Platte ein Fadenkreuz (s. Abb. 1).

Sobald der Riss sich öffnet oder schließt, bewegt sich eine Platte relativ zur anderen, und die ebene Verschiebung kann mit Hilfe des Fadenkreuzes auf dem Millimeterraster abgelesen werden. Der Messbereich des Rasters beträgt  $\pm 20$  mm und die Messgenauigkeit  $\pm 0,5$  mm.

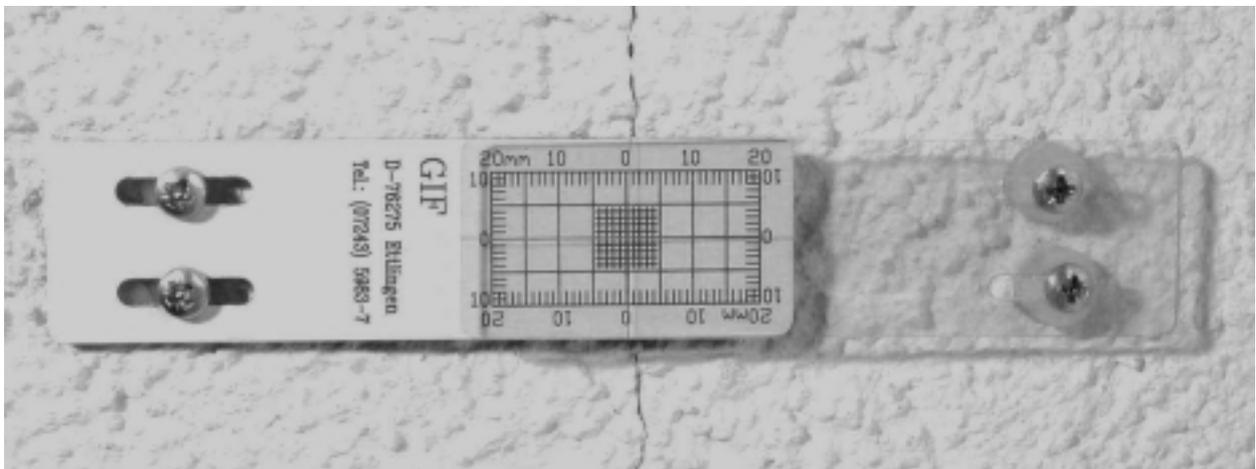


Abb. 1 Rissspion in Standardausführung

Die beiden Platten können entweder mit einem 2-Komponentenkleber an der Beobachtungsstelle angebracht oder, wenn es die Situation erlaubt, auch mit Dübeln befestigt werden.

Neben dem Rissspion in Standardausführung sind auch die Variante zur Rissbeobachtung in einer Ecke, die Variante zur Erfassung von Verformungen zwischen Boden und aufsteigendem Mauerwerk und die Variante verfügbar, mit der ein Versatz von Mauerwerk, insbesondere an Stützmauern beobachtet bzw. gemessen werden kann.